

Flöhe(Siphonaptera)

Vorkommen:

Weltweit. Es sind ca. 1000 Arten bekannt. Die Larven ernähren sich von abgestorbenen pflanzlichen und tierischen Stoffen, die sie früher zwischen den Holzritzen in Fußböden fanden. In Zeiten von Kunststoff, Stein und versiegeltem Parkett haben sie keine Überlebenschance.

Tab. 1: Die wichtigsten Giftvertreter der Flöhe

| Name | Vorkommen | Besonderheiten |
|---------------------------------------|-----------|---|
| Menschenfloh (Pulex irritans) | weltweit | In Nord- und Mitteleuropa sowie in Nordamerika nahezu ausgerottet. |
| Hundefloh (Ctenocephalides canis) | weltweit | Entgegen der landläufigen Meinung springen sie auch Menschen an. Prophylaxe durch regelmäßige Pflege der Tiere. |
| Katzenfloh (Ctenocephalides felis) | | |
| Rattenfloh (Xenopsylla cheopsis) | weltweit | In Indien, Südostasien, Südamerika und Afrika als Pestüberträger gefürchtet. |

Toxine:

Nicht bekannt.

Vergiftungsweg:

Die Giftübertragung erfolgt durch Biß. Wird das Tier gestört, beißt es direkt neben der ersten Bißstelle wieder zu; daraus erklären sich die in Reihen angeordneten Bißstellen, die meist nur von einem Tier stammen.

Giftwirkung:

Gering neurotoxisch. Übertragung der Pest durch den Rattenfloh.

Symptome:

Juckreiz, Rötung, mäßige Schwellung.

Nachweis:

Identifizierung des Tieres.

Therapie:

Lokale juckreizstillende Maßnahmen.

Besonders zu beachten:

In der Bekämpfung dieser Parasiten stehen hygienische Maßnahmen an erster Stelle.

Die sprichwörtliche Sprungkraft dieser nur ca. 0,2 cm großen Tiere muß erwähnt werden. Sie springen bis zu 30 cm hoch und bis zu 50 cm weit. Rechnet man dies auf einen Menschen von 180 cm Größe um, so müßte dieser 5400 cm hoch und 9000 cm weit springen können.